

# MODERNSTE MEDIZIN, HOCHMOBIL DIE CONTAINER UND ZELTE

Ausgangspunkt für die Produktion der Modulare Sanitätseinrichtung (MSE) ist die Container- und Zelleherstellung. Diese Container und Zelle werden von der Firma Schall gefertigt. Die beiden Werke der Firma Schall befinden sich in Merzenich und Gírbelsrath, in der Nähe von Düren. Um unseren Lesern die Komplexität dieser Systeme vorzustellen, hat die WM mit den Herren Markus Schall und Stefan Monig von der Geschäftsführung am 16.10.98 im Hause Schall ein Gespräch geführt. Das Gespräch führten Generalapotheker a.D. Dr. Winfried-G. Berger und Frau Barbara Schunck.

**WM:** Um die Firma Schall in Düren auch den Lesern vorzustellen, die mit den Erzeugnissen Ihrer Firma noch nicht zu tun hatten, bitten wir um eine kurze Darstellung der Firmengeschichte.

**Schall:** Die Firma Schall ist ein Familienbetrieb in der dritten Generation. Ursprung der Firma ist eine Sattlerei des Großvaters in Merzenich, in der der heutige Inhaber im Jahre 1956 eine erste LKW-Plane für einen befreundeten Spediteur gefertigt hat. Zunächst stellten wir in unserem Werk I in Düren-Merzenich Bepflanzungen für LKW und Zelte, Gabelstaplerhalbkabinen und Gerüstkonstruktionen her. 1993 wurde ein zweites Werk für die Herstellung von Shelter- und Sandwichaufbauten in Düren-Gírbelsrath eröffnet. Zur Zeit beschäftigen wir 115 Mitarbeiter und sind weltweit tätig.

**WM:** Wo liegen heute die Schwerpunkte?

**Schall:** Unsere Produktionsschwerpunkte liegen heute zu fast gleichen Teilen in der Zelt- und Shelterherstellung sowie in der Shelterfertigung.

Der Zeltbereich umfaßt die Herstellung von Dahtüchern und Seitenwänden für Großzelte, bestimmt für praktisch alle europäischen Hersteller, sowie die Fertigung für Groß-, Fest-, Industrie- und Unterkunftszelte, wie z.B. das neue Einheitszelt II der Deutschen Bundeswehr.

Mit dem Fertigungsbereich der Shelter und Sandwichaufbauten im Werk II sind wir ein führender Lieferant von Containern, Shelters, Hakenabrollsystemen und Fahrzeugaufbauten für Systemfirmen. Die Produktreihe für zivile, militärische und humanitäre Anwendungen umfaßt Shelter in variablen Abmessungen, Container nach ISO-Norm mit CSC-Zertifizierung durch den Germanischen Lloyd sowie Container erweiterbar auf ca. 3-fache Breite. Diese erweiterbaren Container sind mit einem patentierten Teleskopiersystem zur hydraulischen

Absenkung der Ausschübe auf gleiches Bodenniveau ausgestattet. Des weiteren fertigen wir Mobile Rolling-off Container (MRC), die unter anderem von der Bundeswehr als Mobile Gefechtsstände für das LwFüKdo beschafft wurden.

**WM:** Seit wann arbeiten Sie für die Bundeswehr?

**Schall:** Unsere enge Zusammenarbeit mit der Bundeswehr begann im Jahre 1993, als wir der Firma Dornier anboten, die Container für den Hauptverbandplatz, die heutige OP-Gruppe der MSE, zu fertigen. Später kamen containerisierte Gefechtsstände, Funkbetriebscontainer, Container für Trinkwasseraufbereitungsanlagen, das Einheitszelt II, ein großes Betreuungszelt und weitere Produkte hinzu. Heute gehen ca. 50 % unserer Produktion an die Bundeswehr.

**WM:** Warum erhielt gerade die Firma Schall den Auftrag, die Container für die MSE zu fertigen?

**Schall:** Wir haben ein ganz spezielles Baukastensystem in hochfester Aluminium-Sandwich-Konstruktion entwickelt, das in Leichtbauweise viele Lösungen für alle kundenspezifischen Anforderungen bietet. Zwischen Aluminium-Deckschichten werden PUR-Schaumplatten mit Aluminium-Strukturrahmen verklebt. Auf diese Weise schaffen wir Arbeits- und Transporträume, in denen die notwendigen medizinischen Geräte sicher und ergonomisch richtig befestigt werden können. So erfüllen wir alle

Anforderungen bezüglich der Wärme- und Schallsisolierung, der Festigkeit sowie der modernen Hygiene im OP-Bereich. Bei Betrieb der Klimaanlage liegt der Schallpegel bei ca. 49 dBA im OP-Raum. Bei Außentemperaturen von -32 bis +49°C wird der Innenraum auf Normaltemperatur klimatisiert. Ein ganz wichtiger Baustein war auch die Entwicklung von Schleusensystemen zur Verbindung von Containern untereinander, Zelten untereinander sowie Zelten mit Containern. Auf diese gesamten Entwicklungen sind wir sehr stolz.

**WM:** Dem heutigen vorzüglichen und ausgereiften Ergebnis gingen zahlreiche Berechnungen, Erprobungen und Prüfungen voraus. Können Sie uns einige schildern?

**Schall:** Bevor wir mit der Produktion beginnen konnten, galt es, die einzelnen Container zu konzipieren, Schnittstellen mit allen beteiligten Firmen zu klären und diese konstruktiv zu beachten. Dann wurden die ersten Erprobungsträger hergestellt, mit denen dann zahlreiche Testreihen durchlaufen wurden. Die Tests betrafen z.B. das Be- und Entladen, den Auf- und Abbau, Straßen-, Schienen-, Luft- und Schiffstransport und beinhalten die Zertifizierung durch den TÜV, den Zoll, den Germanischen Lloyd u.v.a.m. Diese Aufgaben wurden allein durch die Fa. Schall bearbeitet. Bei den sehr umfangreichen und komplexen Berechnungen wurden wir durch die Technische Hochschule Aachen unterstützt.

**WM:** Was ist noch an Arbeit erforderlich, wenn der Container die Firma Schall in Düren verläßt?

**Schall:** Wir sind keine Integrationsfirma. Daher muß der Container je nach Verwendungszweck noch von verschiedenen speziali-

sierten Unternehmen ausgerüstet werden, bevor er über den Systemführer dem Anwender übergeben wird.

**WM:** Sehen Sie den Container noch einmal wieder?

**Schall:** Die Truppenversuchsmuster sehen wir teilweise wieder, um die gewünschten Änderungen oder Nachrüstungen auf Serienstand durchzuführen, z.B. zur Nachrüstung des Spreader-Schutzes oder für die Montage von neuen Nivellierstützen. Auch für den Fall, daß der Container durch Fremdeinwirkung beschädigt wurde, wird im Hause Schall die Instandsetzung durchgeführt. Aufgrund des von Schall entwickelten Baukastensystems ist es beispielsweise problemlos möglich, eine komplette Seitenwand auszutauschen.

**WM:** Gibt es eine regelmäßige Wartung und Instandsetzung im Rahmen der Materialerhaltung durch Ihre Firma?

**Schall:** Vereinbarungen hierzu gibt es noch nicht. Wir sind jedoch der Meinung, daß Systeme, die weltweit in Einsatz gehen, bei aller Wartungsfreundlichkeit, einerseits sorgfältiger Wartung und Pflege durch die Truppe bedürfen. Andererseits sollte bei so komplexen Systemen nach einer angemessenen Zeit eine Instandhaltungsmaßnahme im Werk erfolgen.

**WM:** Haben Sie weitere Vorschläge oder Wünsche an die Bundeswehr?

**Schall:** Die Zusammenarbeit mit dem BWB, den Erprobungsstellen und der Truppe war bisher sehr positiv, und wir wünschen uns auch weiterhin, bei der Beschaffung von mobilen Systemen für die Bundeswehr mitwirken zu können.

**WM:** Wir sind sehr beeindruckt von der Leistungsfähigkeit Ihres Betriebes, danken für das Gespräch und wünschen weiterhin den gewohnten und verdienten Erfolg.



Fertigung eines Containers